

# SCHWEDEN aktivell

Schwedisch-deutsche Innovationspartnerschaft

Partner für die Zukunft

Schule

Bildung als Business

Sprache

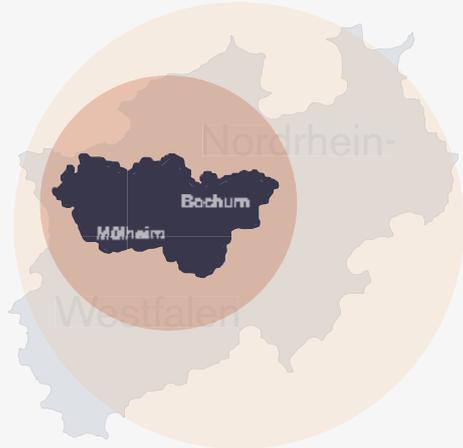
Schwedisch lernen digital

# VOLVO CENTRUM RHEIN RUHR GMBH

## WILLKOMMEN BEI UNS

Die Volvo Centrum Rhein Ruhr GmbH zählt zu den führenden Mobilitätsunternehmen unserer Region und zu den größten Volvopartnern bundesweit.

Bei uns erhalten Sie Volvo Kompetenz aus einer Hand mit einem Angebot und Service, das keinen Vergleich scheuen muss. Unsere Kunden wissen diese Kompetenz zu schätzen. Qualität hat bei uns und Volvo Tradition.



## NEHMEN SIE UNS BEIM WORT

Ab sofort profitieren Sie bei uns als Mitglied der Schwedischen Handelskammer von exklusiven Sonderkonditionen und das bundesweit, denn wir liefern direkt zu Ihnen.

## DAS DÜRFEN SIE VON UNS ERWARTEN

Mit unserem **FleetBusinessService** haben wir ideale Prozesse geschaffen, die optimal auf die Anforderungen unserer Kunden abgestimmt sind.



- ✓ Vereinbarungen für Probefahrten und Bereitstellung bei Ihnen vor Ort
- ✓ Information über Bestell- und Lieferstatus
- ✓ Terminplanung zur Fahrzeugübergabe
- ✓ Bundesweite Zulassungen und Auslieferungen durch eigene Logistik
- ✓ Bundesweite Servicesteuerung - egal ob Wartung, Reparatur oder Pflege
- ✓ Vermietfahrzeuge als Interimslösung
- ✓ Bundesweite Abwicklung zur Fahrzeugrücknahme

Service  
**FleetBusiness**



Abbildung zeigt Sonderausstattung.



reddot award 2017  
winner car design



## DER NEUE VOLVO V90 CROSS COUNTRY.

Skandinavisches Design und Handwerk sorgen dafür, dass Sie bei jedem Wetter und auf allen Straßen sicher unterwegs sind. Die großen Räder und die erhöhte Bodenfreiheit verschaffen Ihnen ein beruhigendes Gefühl auf jeder Fahrt. Der Unterfahrschutz und die farblich abgestimmten Kotflügelverbreiterungen gehen nahtlos in die Stoßfänger über und unterstreichen den besonders robusten Charakter dieses Fahrzeugs. Auch Experten sind von diesem unverkennbar skandinavischem Design beeindruckt: Der Volvo V90 CROSS COUNTRY wurde mit dem renommierten Red Dot Award\* für Produktdesign ausgezeichnet. (\*www.red-dot.de)

### VOLVO V90 D4 AWD 8-GANG GEARTRONIC CROSS COUNTRY 140 KW (190 PS), MIT FOLGENDEN AUSSTATTUNGSHIGHLIGHTS:

- SENSUS NAVIGATIONSSYSTEM
- INFOTAINMENTSYSTEM SENSUS CONNECT
- KLIMAAUTOMATIK • RÜCKFAHRKAMERA • EINPARKHILFE V + H
- VOLL-LED-SCHEINWERFER „THORS HAMMER“ ACTIVE HIGH BEAM
- STANDHEIZUNG • SITZHEIZUNG VORN U. HINTEN • LEDER KOMFORTSITZE
- REGENSENSOR • LENKRADHEIZUNG • ELEKTRISCHE FENSTERHEBER
- LEICHTMETALLRÄDER • HECKKLAPPENAUTOMATIK • U.U.M.

### Unser Leasing-Angebot mit 0,00 € Leasing-Sonderzahlung<sup>1</sup>

Einmalige Leasingsonderzahlung:	0,00 €
Jährliche Fahrleistung:	15.000 km
Laufzeit:	24 Monate
Unverbindliche Netto-Preisempfehlung:	52.865,55 €
<b>Monatliche Leasingrate netto:</b>	<b>199,00 €<sup>1</sup></b>
Full-Service-Mobilität <sup>2</sup> inkl. Wartung- u. Verschleißreparaturen mtl. netto:	<b>9,00 €<sup>2</sup></b>

Kraftstoffverbrauch 6,2 l/100 km (innerorts), 4,7 l/100 km (außerorts), 5,2 l/100 km (kombiniert).  
CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert 138 g/km. Effizienzklasse: A  
(gem. vorgeschriebenem Messverfahren VO715/2007/EWG).

Gerne nehmen wir auch Ihre Wünsche in Bezug auf Änderungen der Laufzeit und Laufleistung entgegen. Ihre Leasingrate passt sich dann entsprechend an.

<sup>1</sup>Ein Gewerbliches-Leasing-Angebot der Volvo Car Financial Services – ein Service der Santander Consumer Leasing GmbH (Leasinggeber), Santander-Platz 1, 41061 Mönchengladbach, gem. Bedingungen Sonderkunden Rahmenvertrag Volvo Car Germany GmbH und Vorlage eines gültigen Bezugsscheines über die Schwedische Handelskammer, für den Volvo V90 D4 AWD Geartronic Cross Country mit 140 kW (190 PS) bei einer Laufzeit von 24 Monaten, 15.000 km Gesamtfahrleistung pro Jahr, einer Leasingsonderzahlung von 0,00 Euro. Angebot zzgl. gesetzlicher Mehrwertsteuer, Überführungs- und Zulassungskosten. Bonität vorausgesetzt. Die Händler-Überführungskosten in Höhe von 798,32 Euro (netto) sind im Angebot nicht enthalten und müssen separat an die Volvo Centrum Rhein Ruhr GmbH entrichtet werden. Das Angebot gilt nur für gewerbliche Bezugsberechtigte und nur solange der Vorrat reicht. Zwischenverkauf vorbehalten. <sup>2</sup>Optional kann die Full-Service-Mobilität im Rahmen des Schwedenleasings für monatlich ab 9,00 Euro netto vereinbart werden. Umfang des Service „Wartung und Verschleißreparaturen“ gemäß den Regelungen zu Leistungen im Rahmen des Full-Service-Leasings.

**VOLVO CENTRUM  
RHEIN RUHR GMBH**

Anbieter: Volvo Centrum Rhein Ruhr GmbH, Bochum, HRB 15782

Sie haben Fragen oder Wünsche? Wir beraten Sie gern. Hotline: 02 08 / 82870-210

**Volvo Centrum Mülheim**  
An der Seilfahrt 2 · 45472 Mülheim/Ruhr

**Volvo Centrum Bochum**  
Hofsteder Str. 182 · 44809 Bochum

[www.vc-rhein-ruhr.de](http://www.vc-rhein-ruhr.de)



# Die Schwedische Handelskammer gibt Impulse

## Liebe Mitglieder und Freunde der Schwedischen Handelskammer,

warum ist man Mitglied in unserer Kammer? Man erhält Zugang zu potenziellen Geschäftspartnern, kann auf einer lebendigen deutsch-schwedischen Plattform agieren und das eigene Unternehmen vermarkten. Aber es gibt noch einen weiteren wichtigen Grund, warum Mitglieder die Arbeit der Kammer schätzen: Das Netzwerk der schwedischen Firmen in Deutschland bietet Horizonsweiterung. Die Handelskammer gibt neue Perspektiven, Ideen und Anregungen.

Dies tun wir in der Kammer auf vielfältige Weise. Durch die Jahresthemen, die wir setzen, geben wir den Veranstaltungen einen inhaltlichen roten Faden. In diesem Jahr steht das Thema „Digitalisierung in der Wirtschaft“ im Vordergrund, das wir schon auf der Podiumsdiskussion in München und beim Zukunftstag in Hamburg beleuchtet haben. Am 5. Oktober werfen wir einen weiteren Blick auf die Frage der Digitalisierung beim Management Forum in Frankfurt – diesmal mit dem Fokus auf Arbeitsgestaltung. Seien Sie bei diesem Lunchseminar dabei, bei dem wir mehr über die Arbeitswelt im Wandel erfahren und Zukunftstrends mit Experten diskutieren.

Auch mit unserem Magazin, das Sie in Händen halten, geben wir sechsmal im Jahr neue Impulse. In dieser Ausgabe erfahren

Sie mehr darüber, wie Deutschland und Schweden gemeinsam ihre neue Innovationspartnerschaft gestalten, wie in Schweden Bildung zum Business wurde und welches schwedische Leben das Flächenbundesland Niedersachsen bietet. Auch das Jahresthema taucht in dieser Ausgabe wieder auf: Erfahren Sie in unserem Kulturschwerpunkt, wie digitale Angebote das Erlernen der schwedischen Sprache erleichtert haben.

Inspiration der ganz besonderen Art bietet die Kammer allen Interessierten am 23. November in Leipzig. Dann wird – zum mittlerweile 15. Mal – der Schwedische Unternehmenspreis verliehen. Lernen Sie die Unternehmen kennen, die zu den erfolgreichsten Schweden in Deutschland gehören und lassen Sie sich anregen von den Inhalten, die das umfangreiche Tagesprogramm zum Unternehmenspreis bietet. Ich freue mich, wenn wir uns dort sehen!

Ihr

Detlef Jöhnk

Präsidiumsmitglied der Schwedischen Handelskammer,

Leiter Asset Management Sales Large Corporates & Financial Institutions, SEB

10  
Schwerpunkt  
Bildung und  
Wissen



16  
Schweden in  
Niedersachsen

21  
JCC in Leipzig



18  
Schwedisch lernen digital

## Inhalt

- 4 **5 Fragen an** Per Thöresson, schwedischer Botschafter
- 5 **Heiter bis schwedisch**
- 6 **Partner für die Zukunft:**  
Innovationspartnerschaft Schweden-Deutschland
- 8 **Kurznachrichten**
- 10 **Schwerpunkt Bildung und Wissen**
- 15 **Kolumne** | Tomas Lundin
- 15 **Kammerkompetenz** | Du oder Sie?
- 16 **Schweden in ...** Niedersachsen
- 18 **Schwedisch lernen digital** | Chancen und Grenzen
- 21 **Junior Chamber Club**
- 22 **Aus der Kammer**
- 23 **Impressum** | Save the Date

# „Unternehmen treiben Innovationen voran“

**Schweden und Deutschland gelten als besonders innovationsstark. Nun haben die beiden Länder eine Innovationspartnerschaft vereinbart und angekündigt, in ausgewählten Bereichen besonders eng zusammenzuarbeiten. Ist eine solche konkrete Kooperation in bestimmten Feldern üblich oder an sich schon innovativ?**

Es stimmt, dass die Volkswirtschaften Deutschlands und Schwedens sehr innovationsstark sind. Laut dem World Economic Forum lag Schweden im letzten Jahr auf Platz zwei der innovationsstärksten Länder der Welt, und auch Deutschland findet sich in solchen Statistiken immer weit oben wieder. Unsere beiden Länder sind sich seit langem der großen Bedeutung von Innovationen für die Wettbewerbsfähigkeit

bewusst, und so geben sowohl Schweden als auch Deutschland etwa drei Prozent ihres BIP für Forschung und Entwicklung aus. Unsere Volkswirtschaften sind bereits heute eng miteinander verflochten. Deutschland ist Schwedens wichtigster Handelspartner und steht für elf Prozent unseres Exports und 19 Prozent unseres Imports. Vor diesem Hintergrund ist die Innovationspartnerschaft ein natürlicher Schritt hin zu einer weiteren Vertiefung der Zusammenarbeit unserer Länder. Innovationspartnerschaften zwischen Ländern sind vermutlich nichts Neues; das Einzigartige an unserer ist, dass wir so deutlich bestimmte Bereiche identifiziert haben, in denen beide Länder mit ihrer Kompetenz beitragen und von einer verstärkten Zusammenarbeit profitieren können. Um diese Kooperation so erfolgreich wie möglich zu gestalten, werden wir Unternehmen, Behörden und akademische Einrichtungen in die Arbeit einbeziehen.

**Welche Themen oder Projekte sollen konkret gemeinsam bearbeitet werden?**

Konkret konzentriert sich die Innovationspartnerschaft auf vier Bereiche: Mobilität, Testanlagen, Digitalisierung kleiner und mittelständischer Unternehmen und eHealth. Bereits heute arbeiten Schweden und Deutschland in diesen Bereichen an gemeinsamen Projekten. Im Bereich Mobilität wird beispielsweise eine gemeinsame Studie zu eHighways und zur Zukunft von Schwertransporten mit Elektro-LKWs durchgeführt. In Mittelschweden testen Scania und Siemens Elektro-LKWs. Noch ein fantastisches Beispiel für die gemeinsame Innovationskraft ist das 5G Automated Driving-Pilotprojekt auf der A9 zwischen unter anderem Ericsson, BMW, der Deutschen Bahn und der Deutschen Telekom. In Deutschland führt die Botschaft unter anderem gemeinsam mit Business Sweden und der Schwedischen Handelskammer im sogenannten Team Schweden verschiedene Projekte durch. So werden wir im Herbst beispiels-



**Per Thöresson**

Schwedischer Botschafter in Berlin  
(seit März 2017)

weise ein Rundtischgespräch zum Thema eHealth an der Berliner Charité veranstalten, zu dem wir Vertreter aus Forschung und Wirtschaft einladen. Im Zusammenhang mit der EVS30 in Stuttgart planen wir eine Konferenz zur E-Mobilität. Außerdem ist die „Digitalisierung in der Wirtschaft“ das Jahresthema der Schwedischen Handelskammer und des Schwedischen Unternehmenspreises, der in diesem Jahr in Leipzig verliehen wird.

**Besonders einleuchtend wird so eine Kooperation ja dann, wenn jeder Partner etwas einbringen kann, was den anderen ergänzt – zum Beispiel aufgrund der jeweiligen Marktgröße. Sehen Sie hier solche fruchtbaren Unterschiede?**

Ja, absolut! Es gibt mehrere Bereiche, in denen sich unsere Länder ergänzen. Einer ist die Digitalisierung kleiner und mittelständischer Unternehmen, wo man sicherlich sagen kann, dass Schweden schon etwas weiter gekommen ist. Dafür gibt es verschiedene Gründe, aber ein wichtiger ist die große Aufgeschlossenheit der schwedischen Bevölkerung gegenüber neuen digitalen Lösungen. Dadurch können neue deutsche Lösungen in Schweden getestet werden, bevor sie großflächig in Deutschland zur Anwendung kommen. Aber natürlich bietet auch der große deutsche Markt innovativen Unternehmen aus Schweden enorme Möglichkeiten. Ein anderer Bereich, in dem wir uns ergänzen, sind die Start-up-Szenen in Berlin und Stockholm, wo Ideen und Kapital in beide Richtungen fließen und etablierte Unternehmen von diesen neuen Start-ups profitieren können, indem sie deren Lösungen in ihre bereits vorhandenen Geschäftsmodelle integrieren. Im Bereich Mobilität ist die Entwicklung von Batteriezellen und Kohlefaser-Karosserien der nächsten Generation interessant. Hier verfügt die deutsche Fahrzeugindustrie über umfangreiches Wissen und Schweden über technisches Know-how und gut ausgebildete Fachkräfte, aber auch über einen stabilen Zugang zu relativ preiswertem und umweltfreundlichem Strom.

**Wie dürfen wir uns eine solche Zusammenarbeit nun genau vorstellen – zum Beispiel bei den eHighways. Welche Akteure arbeiten zusammen, wie wird das organisiert? Gibt es zusätzliches Geld?**

Die Zusammenarbeit im Bereich eHighways wird in einer Studie münden, die Vor- und Nachteile unterschiedlicher technischer Lösungen und Finanzierungsmodelle für die Durchführung von Schwertransporten mit Elektro-LKWs aufzeigen soll. Dadurch sollen eine Standardisierung erleichtert, eHighways kosteneffizienter und attraktiver und internationale Transpor-



Am 31. Januar 2017 starteten Bundeskanzlerin Angela Merkel und der schwedische Ministerpräsident Stefan Löfven die Innovationspartnerschaft beider Länder.



„Die Herausforderungen gemeinsam annehmen“: Angela Merkel am 1. Februar 2017 in Stockholm, Fotos: Fredrik Hjerling/Deutsch-Schwedische Handelskammer

te vereinfacht werden. Auf der E16 bei Sandviken in Mittelschweden werden wie gesagt schon jetzt – und zum ersten Mal auf öffentlichen Straßen – LKWs von Scania getestet, die nur mit Strom fahren und mit einer Technologie für eHighways von Siemens ausgerüstet sind. Für jeden Kooperationsbereich sind verschiedene Akteure identifiziert worden; dabei kann es sich um Forschungseinrichtungen oder um Behörden handeln. Dem schwedischen Wirtschaftsministerium und Vinnova, der schwedischen Innovationsbehörde, obliegt gemeinsam mit dem deutschen Bundesministerium für Wirtschaft und Energie die strategisch-koordinierende Verantwortung für die Innovationspartnerschaft in ihrer Gesamtheit. Beide Länder haben Gelder für die Umsetzung der Kooperationen bereitgestellt.

**Sind bestimmte Zeiträume vereinbart worden – anders gefragt: wann können wir in Schweden aktuell voraussichtlich über Ergebnisse berichten?**

Die Innovationspartnerschaft ist auf mehrere Jahre ausgelegt, ohne Enddatum. Natürlich werden die Kooperationen in regelmäßigen Abständen von schwedischen und deutschen Partnern ausgewertet. Unternehmen treiben Innovationen voran. Deshalb ist es wichtig, deutsche und schwedische Unternehmen in diese Partnerschaft einzubeziehen. Das ganze Team Schweden hat wie immer ein offenes Ohr für neue Ideen. Selbstverständlich halten wir die Leser von Schweden aktuell auf dem Laufenden darüber, wie sich die Innovationspartnerschaft entwickelt, und berichten über interessante Projekte.

Heiter bis  
schwedisch

**Ob besonders gut designed oder besonders witzig, ob praktisch oder auf nette Weise traditionell: Immer wieder begegnen uns Produkte, die uns ein Lächeln ins Gesicht zaubern und uns heiter stimmen. Und die auf ihre Weise vielleicht mehr zum Schwedenbild beitragen, als uns bewusst ist. Heute:**

## Schwedisch lernen mit Spaß und Erfolg

Zugegeben: Dieses Gewinnspiel ist nichts für diejenigen unter Ihnen, die unsere schwedische Edition „Framgång i Tyskland“ mühelos lesen. Aber wenn Sie deutscher Zunge sind und sich schon lange vorgenommen haben, souverän auf Schwedisch zu kommunizieren, haben Sie nun eine tolle Möglichkeit, die Sprache zu lernen. Hauke Fehr hat diesen interaktiven Sprachkurs über viele Jahre entwickelt und perfektioniert. Lesen Sie mehr dazu auf Seite 19 – zunächst mal auf Deutsch.

**Gewinnen Sie. E-Mail genügt!** Wir verlosen USB-Sticks mit dem Lernprogramm SCHWEDISCH souverän im Wert von je 59,- Euro, gesponsert von schwedisch-souveraen.de. Wenn Sie teilnehmen möchten, schicken Sie bis zum 30. September 2017 eine E-Mail mit dem **Stichwort „Schwedisch souverän“** und Ihrer Adresse an [schwedenaktuell@nordis.biz](mailto:schwedenaktuell@nordis.biz). Über die Mittsommer-Sets von [min-butik.de](http://min-butik.de) freuten sich **Stefanie Woschek** und **Christine Gerhart** aus Hamburg.



# Schweden und Deutschland

Schweden und Deutschland zählen zu den Inno  
Für ausgewählte Schwerpunktprojekte haben die beiden

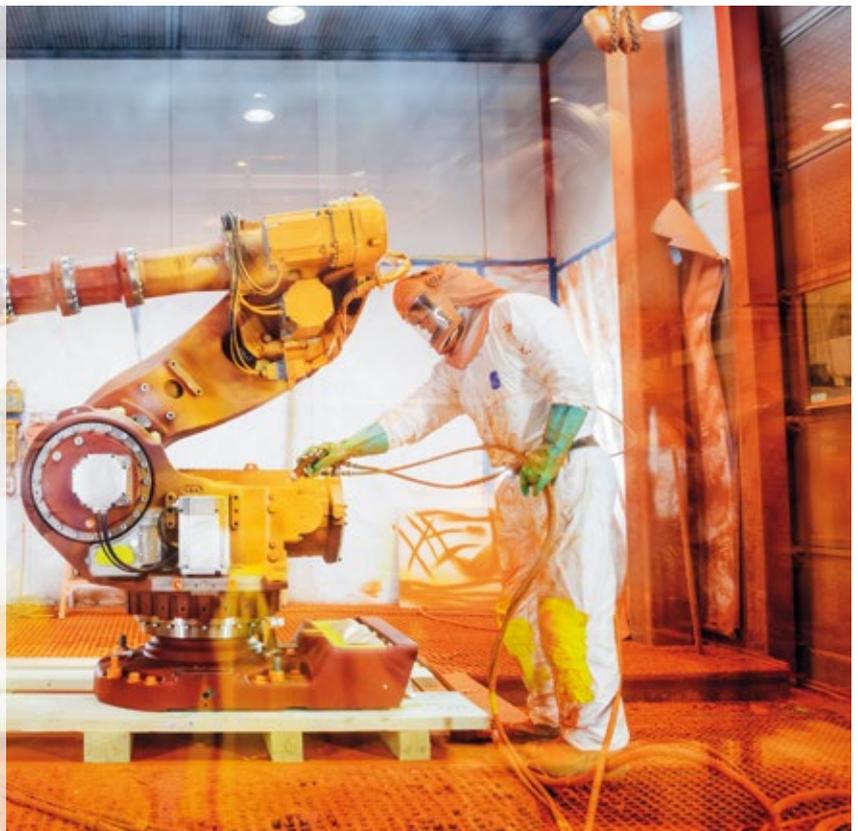
## Mobilität

Dazu gehören von Siemens in Schweden gebaute eHighways, auf denen Diesel-Hybrid-LKW von Scania zum Einsatz kommen. Durch den ergänzenden Elektroantrieb kann der Kraftstoffverbrauch halbiert werden. Das Schwedische Verkehrsministerium und das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit führen hierzu eine gemeinsame Studie durch.



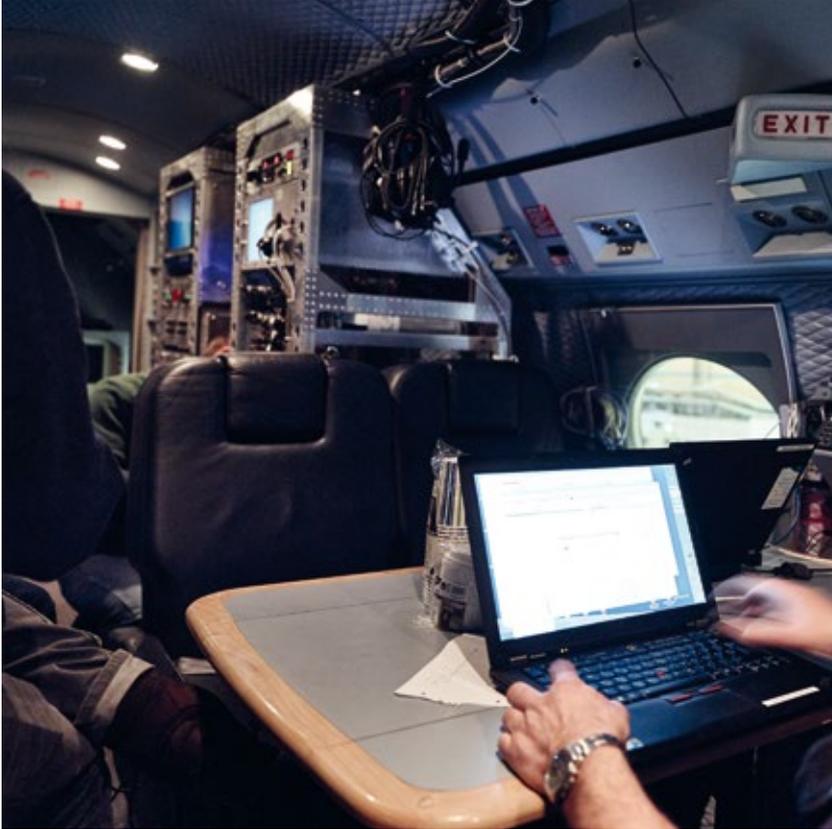
## Industrie 4.0

Weitere Kooperationsfelder gibt es im Bereich Industrie 4.0 und Smart Industry. Deutschland und Schweden erfassen, koordinieren und unterstützen die für die industrielle Entwicklung relevanten Prüfeinrichtungen und Labors in beiden Ländern – hier arbeiten zum Beispiel das Fraunhofer Institut und die schwedischen Forschungsinstitute RISE zusammen.



# d: Partner für die Zukunft

vationsführern der technologischen Entwicklung.  
Länder seit 2017 eine Innovationspartnerschaft vereinbart.



## Digitalisierung des Mittelstandes

Gemeinsam sollen die Digitalisierungsprozesse von KMU in Industrie- und Dienstleistungssektoren gefördert werden, beispielsweise durch Matching von Unternehmen, die an nationalen Programmen teilgenommen haben. Die Partnerschaft wird bestehende politische Maßnahmen zusammenbringen und mit einer neuen bilateralen Dimension kombiniert werden. Das Projekt wird von der schwedischen Agentur für wirtschaftliches und regionales Wachstum und dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie koordiniert.



## Gesundheits- wesen/eHealth

Beide Länder leiten einen Wissensaustausch über eHealth ein, einschließlich der technischen Infrastruktur für elektronische Patientenakten und elektronische Rezepte, sowie Telemedizin-Lösungen wie „Pflege aus der Ferne“-Monitoring und medizinische Ausbildung. Der Austausch beginnt mit dem Austausch über verfügbare Systeme und Dienstleistungen. Er wird vom Wissenschaftskoordinator der schwedischen Regierung in Zusammenarbeit mit den zuständigen Regierungsstellen und den deutschen Regierungsstellen unter Koordination des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie koordiniert, das vom Bundesministerium für Gesundheit unterstützt wird.



## „Framgång i Tyskland“ – das neue Magazin der Schwedischen Handelskammer

Schweden aktuell hat eine kleine Schwester bekommen: Ende August erschien das schwedischsprachige Informationsmagazin „Framgång i Tyskland“, das auch dieser Ausgabe von Schweden aktuell beiliegt. Es richtet sich in erster Linie an schwedische Unternehmen, die in Erwägung ziehen, sich auf dem deutschen Markt zu etablieren. Das Magazin informiert Unternehmen über den deutschen Markt, über die Tätigkeiten der Schwedischen Handelskammer in Deutschland, über Ange-

bote unserer Berater und Mitglieder und über die Erfolgsgeschichten der Unternehmenspreisträger.

Die erste Auflage von „Framgång i Tyskland“ wurde in Zusammenarbeit mit „Global Utsikt“, dem Exportmagazin der schwedischen Handelskammern, in Schweden zahlreichen exportinteressierten Unternehmen zugestellt. In Deutschland erfolgt die Distribution über die Kanäle der Schwedischen Handelskammer.

## Erste Schritte im deutschen Arbeitsalltag

Im Sommer und Herbst wird die Handelskammer von zwei Praktikantinnen und einem Praktikanten verstärkt, die in der Geschäftsstelle den Arbeitsalltag in Deutschland kennenlernen. Seit Juni unterstützte Julia Movander, die in Göteborg International Business and Trade studiert, das Team. „Es war ein spannender Sommer in der Schwedischen Handelskammer“, bilanziert Julia ihr Praktikum, das im August zu Ende ging. „Ich konnte viel über die Arbeit der Kammer und den Handel zwischen Deutschland und Schweden lernen“. Ihre Nachfolgerin Anna-Louisa Lobergh ist Studentin der Sozialwissenschaften in Düsseldorf und damit schon mit der Stadt, in der die Kammer ihren Hauptsitz hat, bekannt. Während des Praktikums bis Anfang November unterstützt sie das Team in den Bereichen Kommunikation, Eventplanung und Junior Chamber Club. Ab September hilft auch Max Lagrell tatkräftig in der täglichen Arbeit der Kammer mit. Der Göteborger, der Finanzmanagement studiert hat, beginnt nach einem Deutschintensivkurs beim Kammermitglied Internationella Skolorna



v.l.: Anna-Louisa Lobergh, Max Lagrell und Julia Movander

Düsseldorf sein Praktikum und plant eine Zukunft in Deutschland: „Ich freue mich darauf, mich auf eine zukünftige Karriere an einem deutschsprachigen Arbeitsplatz vorzubereiten.“



Linking the German and Nordic Markets

**Weitere Informationen:**  
SveTys  
Schmiedesberg 18 a  
21465 Reinbek  
Tel.: (+49) 40 72 00 41 93  
Fax: (+49) 40 72 00 48 88  
info@svetys.net  
www.svetys.net

**(Auch) an interkulturellen Schnittstellen**

- systemische Organisationsberatung
- Organisationsentwicklung
- Führungskräfte-Entwicklung
- Teambildung
- interkulturelle Trainings
- und mehr

www.svetys.net

■ Interkulturelles Management   ■ Coaching   ■ Übersetzungen

## Atlas Copco wird „Epiroc“

Atlas Copco wird sein Bau- und Bergbaugeschäft 2018 separat an die Börse bringen. Der Name des neuen Konzerns soll Epiroc lauten. In den Epiroc-Bereichen sind derzeit weltweit rund 12.000 Mitarbeiter beschäftigt; der anteilige Umsatz liegt bei etwa drei Milliarden Euro. Zur Namensfindung wurden fast 1.000 Vorschläge gesichtet und diskutiert. „Epi“ ist eine griechische Vorsilbe und bedeutet „über“, „auf“ oder „bei“. „Roc“ ist eine Verkürzung des englischen „rock“ (Stein). Das Kürzel bezieht sich auf einen der wichtigsten Grundstoffe, mit denen die neue Gesellschaft zu tun haben wird – nämlich Gestein und Fels – und soll laut Atlas Copco Stabilität und Beständigkeit vermitteln.

# Regional, saisonal, lecker: SAS verwöhnt die Gaumen der Kunden

Mit einem ganz besonderen Verpflegungskonzept macht das Kammermitglied SAS auf sich aufmerksam: seit Ende Mai steht jedem Passagier auf Inlands-, Skandinavien- und Europaflügen ein Menü mit Gemüse aus lokalem Anbau und skandinavischen Spezialitäten, wie z. B. norwegischem Fjordlachs oder dänischem Kalbsfleisch zur Auswahl. Ebenfalls mit inbegriffen sind Getränke und Desserts wie gefüllte Muffins.

Das ganze Menü ist im Ticketpreis enthalten. Bei der Entwicklung des Konzepts habe SAS besonderen Wert auf das Design der Verpackung gelegt, so Stephanie Smitt Lindberg, VP Produktion und Entwicklung, SAS. Die handliche Würfelform der Verpackung ist von der „Takeaway“-Kultur inspiriert und soll es den Fluggästen so angenehm und einfach wie möglich machen, während des Flugs zu essen. Chefkoch und Menüplaner Peter Lawrance kündigte an, die Gerichte der jeweiligen Saison anzupassen und die Zutaten von lokalen Anbietern zu beziehen, beispielsweise Spargel vom Stenhusse Gård oder handgemachte Schokolade von Hedh Escalante.



*Im Ticketpreis enthalten: Küche aus dem Würfel*

**GENUSS  
INSPIRIERT DURCH  
REISENDE**

**DÜRFEN WIR VORSTELLEN „NEW NORDIC BY SAS“  
DAS NEUE ESSENSKONZEPT AUF KURZSTRECKENFLÜGEN  
LESEN SIE MEHR AUF [FLYSAS.DE](https://flysas.de)**

**SAS**

A STAR ALLIANCE MEMBER



## Bildung als Business?

Das schwedische Friskol-Modell weist 25 Jahre nach seiner Einführung eine gemischte Bilanz auf.

Von Filip Westerlund und Peter Marx

Barbara Bergström, in Buffalo in den USA geboren, ist heute eine der erfolgreichsten Unternehmerinnen in Schweden. Ihr Geschäftsfeld? Schulen. Barbara arbeitete selbst als Lehrerin, aber fühlte sich niemals wirklich geschätzt. Es gab keine Motivationsfaktoren – außer ab und zu eine Notiz vom Rektor im Schließfach. „Ich war sehr frustriert. Ich hatte mich immer ein bisschen extra angestrengt, aber das wurde niemals gesehen. Als dann 1992 die Friskol-Reform kam, war ich eine der ersten, die ihre eigene Schule startete.“ Heute ist ihre internationale englische Schule börsennotiert, 2016 lag der Umsatz bei 184 Millionen Euro.

Die Friskol-Reform liegt also nun ein Vierteljahrhundert zurück. Es ist in Deutschland wenig bekannt, dass ausgerechnet im einst so sozialdemokratischen Schweden eine Bildungsreform dazu



Barbara Bergström, Bildungsunternehmerin

geführt hat, dass mit Schulunterricht im großen Stil Geld verdient wird, dass Schulen an der Börse gelistet werden.

Kein anderes europäisches Land hat annähernd so lockere Bestimmungen für die Betreiber von Privatschulen, keines lässt Gewinnentnahmen aus dem Schulbetrieb zu. Die Intention der Friskol-Reform war, das träge Schulsystem zu beleben und die Schulen durch privaten Wettbewerb besser zu machen. Freie und öffentliche Schulen sollten um die Schüler konkurrieren, um das System und die Qualität insgesamt zu verbessern. Eltern dürfen frei entscheiden, bei welcher Schule ihre Kinder lernen sollten. Private Schulen erhalten vom Staat die gleiche finanzielle Zuwendung wie öffentliche. Das funktioniert, indem der Staat die Schulbildung jedes Schülers über Bildungsschecks



*Schwedische Eltern können die Schule für ihre Kinder frei wählen.*

finanziert, die direkt an die Schule gehen. Alle schwedischen Familien – besserverdienend oder benachteiligt – können dieses System nutzen. Die freien Schulen werden von Unternehmen, Stiftungen oder Organisationen geführt und die Lehrer direkt von der Schule angestellt.

Gedacht hatte man wohl eher an kooperative und kirchliche Schulen, aber de facto ergriffen viele private Unternehmer diese Chance – und erzielten beachtliche Gewinne. Heute ist ein Viertel aller weiterführenden Schulen privat, die Hälfte davon gehört Unternehmen.

### **AcadeMedia: Start in Deutschland**

Barbara Bergström ist nicht die einzige Bildungsunternehmerin an der schwedischen Börse. 1996 wurde AcadeMedia gegründet, damals als Unternehmen für die Erwachsenenbildung. Heute hat AcademediA 12.500 Mitarbeiter und deckt das ganze Spektrum von Kindergärten bis zur Gymnasialausbildung ab. Die

Firma gehört zu den größten Bildungsunternehmen Nordeuropas, 2016 lag der Umsatz bei 884 Millionen Euro. Seit 1996 hat AcadeMedia viele Schulen gegründet oder gekauft und expandiert weiter. Seit dem vergangenen Jahr sind die Schweden auch in Deutschland aktiv, unter dem Name „AcadeMedia GmbH“ mit Hauptsitz in München. In Deutschland ist AcadeMedia mit der Übernahme der Kitagruppe Joki gestarte, die in München sieben bilinguale Krippen und Kindergärten betreibt. In April 2017 folgte die Berliner Kitagruppe Stepke.

In der Politik wird derzeit eine Profitgrenze diskutiert – zum Beispiel sieben Prozent. Schulleiterin Barbara Bergström hält das nicht für zielführend: „Wir sind smart genug, um solche Regeln zu umgehen, eben weil wir nicht denken, dass das sinnvoll ist“. Heute macht ihr Konzern jährlich 10-12 Prozent Profit – mit Geld vom Staat. Doch im schwedischen Wahlkampf ist das Thema „Profit mit Wohlfahrt“ präsent, man darf auf die Diskussionen im kommenden Jahr gespannt sein. In Umfragen befürworten acht von zehn Schweden eine Gewinnbremse im privaten Schulsektor – das wird bei den Parteien nicht ungehört bleiben.



Mehr Bewerber als Schulplätze: Das Volvo Gymnasium in Skövde

### Volvo, Sandvik und ABB betreiben Schulen

Es gibt auch andere, nicht börsennotierte Beispiele für Schulen, die von privaten Firmen erfolgreich betrieben werden. Besonders interessant: auch die Konzerne Volvo, Sandvik und ABB betreiben eigene Schulen. Diese Schulen wurden gegründet, weil die Firmen bestimmte Kompetenzen für die Mitarbeiter der Zukunft sicherstellen wollten. Bei der Volvo-Schule in Skövde unterrichten Techniker und Fachlehrer von Volvo schon seit 1952. Die Plätze an der Schule sind heute so begehrt, dass die Schule sich ihre Schüler aussuchen kann – und die haben deutlich bessere Einstiegsnoten als die der öffentlichen Schüler in der Umgebung. Während die Volvo-Schule im Konzernbesitz ist, hat sich Sandvik für ein Coop-Modell mit der Gemeinde Östhammar entschieden, die einen kleinen Anteil an der Schule besitzt.

Der freie Schulmarkt in Schweden kennt Erfolgsgeschichten, aber im Konkurrenzkampf gibt es auch Verlierer. Ein Beispiel ist die Gesellschaft John Bauer Education, Eigentum der dänischen Investmentgruppe Axcel. Bei ihrem Konkurs hinterließ die Firma einen Schuldenberg von mehr als 100 Millionen Euro. 11.000 Schüler hatten keine Schule mehr und 1.000 Lehrer wurden arbeitslos. Der Konzern war 2013 das erste Beispiel, das die Marktkräfte wirklich zeigte. Dem Unternehmen zufolge lagen die finanziellen Schwierigkeiten an gesunkenen Schülerzahlen auf der weiterführenden Schule. Heute weist ein Vier-

tel aller schwedischen Schulen ein Defizit aus. Als daraufhin die Kritik gegen die Freischulen wuchs, forderte der damalige Bildungsminister Jan Björklund eine Ausbildungsgarantie, die sicherstellen sollte, dass alle Schüler aus Konkurschulen ihre Ausbildungen an anderen Schulen abschließen. Neue Regeln wurden eingeführt, das Friskol-Projekt forderte der damalige Bildungsminister Jan Björklund eine Ausbildungsgarantie, die sicherstellen sollte, dass alle Schüler aus Konkurschulen ihre Ausbildungen an anderen Schulen abschließen. So gibt es heute ein Öffentlichkeitsprinzip, demzufolge die wirtschaftliche Situation der privaten Schulen immer veröffentlicht werden müssen. Weiterhin darf man aber Geld verdienen. Und ob Praktiken wie bei John Bauer, wo Lehrer Prämien für einen guten Notendurchschnitt erhalten hatten, verhindert werden können, ist offen. Denn auch eine Qualitätsdebatte stellt die Freischulen in Frage: Seit Jahren sanken die PISA-Leistungen Schwedens stetig. Studien haben gezeigt, dass viele Freischulen aus Spargründen nicht nur weniger, sondern auch geringer qualifizierte Lehrer anstellen – die Intention der Reform würde damit konterkariert. Das würde die Intentionen der Reform natürlich konterkarieren.

### Ideen für die Öffentlichen

Und welche Impulse gab der Wettbewerb für die öffentlichen Schulen? 2013 gründete die Stadt Stockholm die „Stockholm

Science and Innovation School“ – die erste neue öffentliche Schule seit 20 Jahren. „SSIS“ legt einen Schwerpunkt auf Kooperationen mit Unternehmen, unter anderen IBM, Ericsson, Microsoft und mit der Stockholmer Universität und der Technischen Hochschule in Göteborg. Das Konzept hat damit einen technischen Akzent, die Schüler haben zum Beispiel ein Smart-Applikation für den Öffentlichen Nahverkehr in Stockholm (SL) als Schulprojekt entwickelt. „SSIS“ setzt also, wie auch viele Privatschulen, auf den Austausch zwischen Wirtschaft und Ausbildung. SSIS-Rektor Patrick Vestberg setzte sich zu Beginn besonders für eine Zusammenarbeit mit Ericsson ein, damit später andere Firmen folgen würden. „Wir haben die Perspektive dieser Unternehmern verändert. Die verstanden erstmal nicht, wie Sechzehnjährige ihnen helfen sollten, aber jetzt sehen sie, wie großartig die Kompetenzen unserer Schüler sind“.

Mit oder ohne staatlich finanzierte Privatschulen – der Austausch zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Bildung ist breit etabliert. Von erfolgreichen Privatschulen über berufsnahen Schulen von Volvo, Sandvik und ABB bis zur öffentlichen Stockholmer Science and Innovation School ist das System auf jeden Fall bunt und dynamisch. Gegenwärtig laufen Studien, um den Vergleich zu den Resultaten anderer Schulen in Europa neu zu ziehen und zu bewerten.

Die politische und öffentliche Bewertung des schwedischen Modells ist heute offen. Zwar äußern sich die Schweden immer noch größtenteils positiv über das System. Doch die kritischen Stimmen derer, die eine Bereicherung der Unternehmen zum Nachteil ihrer Kinder nicht hinnehmen wollen, werden lauter. Nach einem Export des schwedischen Friskole-Modells in andere europäische Länder sieht es im Moment jedenfalls eher nicht aus. Nach unternehmerischen Aktivitäten der schwedischen Bildungsfirmen im Ausland allerdings sehr wohl.



An der Universität – hier in Uppsala – treffen sich die Absolventen der öffentlichen und privaten Schüler wieder.



## Schulen an der Börse

von Tomas Lundin

Freie Schulwahl für freie Bürger, schwärmte schon vor Jahren Die Welt. Von der FAZ kam wenig später die Forderung: „Mehr Schweden wagen!“ Man reibt sich die Augen. Die Fahnenträger der deutschen Marktwirtschaft spenden dem schwedischen Sozial- und Wohlfahrtsstaat lauten Beifall. Allerdings geht es hier nicht um sozialdemokratische Umverteilung oder staatliche Lenkung, sondern um das genaue Gegenteil – Wettbewerb und marktwirtschaftliche Anreize im Bildungssystem.

Es begann vor 20 Jahren unter der ersten bürgerlichen Regierung seit einem halben Jahrhundert. Die Idee war einfach. Als Schüler bekommst du einen Gutschein im Wert von etwa 10.000 Euro und suchst dir die Schule aus, die dir am besten gefällt. Seitdem gibt es einen wahren Boom an sogenannten „friskolor“, freie Schulen, die in privater Regie geführt werden, oft in Form einer Aktiengesellschaft.

Heute gibt es insgesamt 4000 dieser „freien“ Vorschulen, Grundschulen und Gymnasien. Gut ein Drittel der Gymnasien sind so organisiert. Die Vielfalt ist gewaltig. Einige Schulen haben wenige Dutzend Schüler. Andere sind Teile von großen Bildungsanbietern wie Kunskapsskolan (die „Wissenschule“) mit 29 Grundschulen und sieben Gymnasien. Sie müssen dem Lehrplan folgen und können sich die Schüler nicht frei aussuchen. Aber sie dürfen sonst frei agieren. Und sie dürfen Gewinne machen.

So weit hat sich kaum ein Land in der EU vorgewagt. Vielleicht zu weit? Kritiker bemängeln, dass Lehrer schlechter entlohnt werden, dass es zur Segregation führt und dass die Qualitätsunterschiede groß sind. „Wir waren zu naiv“, meint heute der grüne Schulminister Gustav Fridolin und fordert bessere Kontrolle.

Eine neu entfachte Debatte um Gewinne in der Wohlfahrt macht die Sache explosiv. Eine staatliche Untersuchung schlägt vor die abgeführten Gewinne auf sieben Prozent zu begrenzen. Alles andere soll reinvestiert werden. Eine Mehrheit der Schweden sieht das ähnlich. Ein radikaler Kurswechsel zeichnet sich aber nicht ab. So bleibt Schweden, ob sozialdemokratisch oder bürgerlich regiert, ein Vorbild für Freunde der Marktwirtschaft.



... makes companies better!

Find the best!

Keep the best!

Make the good better!



Gestaltung: www.romald-wissler.de

The business idea of RYBERG-CONSULTING is quite simple: We want to make your company even better!

Recruitment of Management & Specialists

Germany: +49 (0)6192- 958 4530
Sweden: +46 (0)31 417 430

Team & Management Development

info.de@ryberg-consulting.com
info.se@ryberg-consulting.com

www.ryberg-consulting.com

RYBERG-CONSULTING
Germany
Postfach 1386
DE-65703 Hofheim
Tel: +49-(0)6192 - 958 453 - 0
info.de@ryberg-consulting.com

RYBERG-CONSULTING
Hamburg
Europaallee 3
DE-22850 Norderstedt
Tel: +49(0)40 - 646 868 58
info.hamburg@ryberg-consulting.com

RYBERG-CONSULTING
Sweden
Kungssportsavenyn 3
SE-41136 Göteborg
Tel: +46(0)31 - 417 430
info.se@ryberg-consulting.com

# Du oder Sie? – Eine Frage der Sprachkultur

Im schwedisch-deutschen Geschäftsalltag gilt es, sich die feinen kulturellen Unterschiede zwischen beiden Ländern bewusst zu machen. Diese fangen bei der Anrede an: Mit Ausnahme der Königsfamilie duzen Schweden jeden und über alle Hierarchieebenen hinweg. In deutschen Augen wirkt diese Eigenart meist sympathisch. Das schwedische Du macht Kommunikation barrierefreier und unkomplizierter. Die Ursprünge liegen in der Titelverson der Schweden, den horizontalen Unternehmensstrukturen und einer im Vergleich zu Deutschland gelasseneren Unternehmenskultur.

Das schwedische Du entstammt dem kollektiven Bewusstsein, dass jedes Mitglied der Gesellschaft gleichwertig ist. Wer jedoch meint, dass Jovialität und Nähe ohne Weiteres mit dem Du einhergehen, liegt grundlegend falsch. Gerade für Deutsche ist die Gefahr groß, Nähe und Grenzen im Geschäftskontakt falsch einzuschätzen. In seiner Wertungsneutralität unterscheidet sich das schwedische Du damit signifikant von seinem deutschen Gegenstück. Dieses ist in vielen Kreisen und gerade in den klassischeren Branchen bis heute ein Ritterschlag für einen erlesenen Kreis an Geschäftspartnern und Mitarbeitern, der mitunter lange auf sich warten lässt. Auch wenn die Hierarchien deutlich flacher sind: Respektvoller Umgang und soziale Stellung werden in Schweden schlicht auf anderen kommunikativen Ebenen ausgedrückt und auch kommunikative Tücken lauern an anderer Stelle.

Mittlerweile begegnet man dem Du immer öfter auch in der deutschen Businesskultur, und das längst nicht mehr nur in Start-ups, Agenturen und Redaktionen. Auch viele Großkonzerne haben die kommunikativen Vorteile des Du mittlerweile erkannt. Ein begrüßenswerter Wandel, bei dem jedoch nicht außer Acht gelassen werden darf, dass die Entscheidung für ein Du oder Sie nicht alleine über geglückte Unternehmenskommunikation entscheidet und dass ein Wandel der Kultur nie von außen verordnet werden kann. Ein Du allein kann keine Hierarchien abbauen – das funktioniert nur umgekehrt.

**In unserer Rubrik „Kammerkompetenz“ schreiben Mitglieder der Beratergruppen über aktuelle Fragen aus Wirtschaft und Recht.**

**Magnus Ehrenberg**

Telefon 040 - 68 916 270

[me@ehrenberg-kommunikation.com](mailto:me@ehrenberg-kommunikation.com)





## ... Niedersachsen

**Dieses Bundesland im Nordwesten der Republik zeigt entschieden Größe: mit 47.600 km<sup>2</sup> ist Niedersachsen nach Bayern das zweitgrößte Bundesland. Und mit fast acht Millionen Einwohnern belegt es Platz vier unter den 16 deutschen Teilstaaten. Von der Nordseeküste bis zum Harz, von der Lüneburger Heide bis zum Osnabrücker Land erstreckt sich das weite Land. Viel Platz für Landwirtschaft und Erholung, viel Platz für ausgeprägte regionale Eigenheiten und einen liebenswerten Lokalpatriotismus – z. B. in Ostfriesland.**

Wirtschaftlich schlägt das Herz des Bundeslandes in der Metropolregion Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg. Zu den größten niedersächsischen Unternehmen zählen die Volkswagen AG, die Continental AG und die TUI AG. Insbesondere VW und TUI sind in Schweden sehr aktiv. Die Scania AB in Södertälje, der profitabelste Nutzfahrzeughersteller der Welt, ist seit 2015 ein hundertprozentiges Tochterunternehmen der Volkswagen AG. Im vergangenen Jahr schaffte es VW sogar, Volvo nach Jahrzehnten den Platz des meistverkauften Autos in Schweden abspenstig zu machen – mit dem Golf. Im Aufsichtsrat des Konzerns sitzen mit der ehemaligen SEB-Chefin Annika Falkengren und dem Gewerkschafter Johan Järvklo gleich zwei Schweden.

Auch auf den in Hannover stattfindenden Messen wie der CeBIT und der Hannover Messe präsentieren sich viele schwedische Unternehmen.

Als Mittler und Förderer der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Unternehmen aus Schweden und Niedersachsen versteht sich das Honorarkonsulat in Hannover. Darüber hinaus sind der Kulturaustausch und die Unterstützung des Tourismus wichtige Anliegen. Seit 2016 hat Jasmin Arbabian-Vogel das Amt der Honorarkonsulin von Schweden in Hannover inne.



*Jasmin Arbabian-Vogel*

Die Mutter von zwei Kindern ist eine regional bekannte und vernetzte Persönlichkeit in Niedersachsen, die vier Unternehmen in den Bereichen Ambulante Alten- und Krankenpflege sowie im Gesundheitsbereich führt.

An Schweden schätzt die erfolgreiche Unternehmerin vor allem die schwedische Weltoffenheit, die freundliche Bevölkerung und die moderne Gesellschaftsstruktur.

„Für meine Amtszeit habe ich mir vorgenommen, die Wirtschaftsbeziehungen zwischen Niedersachsen und Schweden zu intensivieren, den kulturellen Austausch auszubauen und mich dafür einzusetzen, dass der moderne, liberale und progressive Charakter Schwedens stärker in Niedersachsen wahrgenommen wird“, sagt die Honorarkonsulin.



*Niedersachsen-Botschafter in der Welt: Messe Hannover, Volkswagen-Werk Wolfsburg, Worpswede, die Lüneburger Heide und die Urlaubslandschaften an der Küste.*

Bei diesem Vorhaben kann sie auf die Unterstützung des Schwedischen Vereins Hannover setzen. Der wendet sich an alle, die ein besonderes Interesse an Land und Leuten in Schweden haben. Der Verein pflegt schwedische Traditionen, Kultur und Sprache und bietet neu zugezogenen schwedischen Familien Unterstützung beim Zurechtfinden und Einleben in Hannover an. Die Umgangssprachen im Verein sind schwedisch und deutsch. Der Verein hat ca. 200 Mitglieder und organisiert typisch schwedische Veranstaltungen, wie Valborg, Midsommar, Krebsessen und Lucia. Monatlich findet ein „svenskräff“

statt. Außerdem werden Besichtigungen kultureller Einrichtungen, Ausflüge, Vorträge usw. organisiert. Vor allem auf die Förderung der Wirtschaftsbeziehungen konzentriert sich der Skandinavische Wirtschaftsverein, der seinen Sitz ebenfalls in Hannover hat. Er möchte eine Plattform bieten für die Begegnung und den Austausch zwischen Geschäftsleuten aus Niedersachsen mit solchen aus Schweden, Dänemark, Norwegen und Finnland. Über regelmäßige Veranstaltungen des Vereins mit Vorträgen und Expertentalks gibt er Gelegenheit zu zwanglosen Treffen und der Bildung von Netzwerken.

Niedersachsen ist ein europaweit führender Mobilitätsstandort. Der Wirtschaftsraum Wolfsburg-Hannover-Braunschweig gehört mit seinem Know-how zu den größten Ballungsräumen der Automobilwirtschaft in Europa. Niedersachsen ist seit Jahren das Schiffbau- und Nr. 1 in Deutschland und nach Hamburg Deutschlands zweitgrößter Reedereistandort. Als traditionsreiches Agrarland stellt Niedersachsens Land- und Ernährungswirtschaft nach der Automobilindustrie die wichtigste Branche im Land dar. Wichtige Rollen spielen der Tourismus, die Logistik, der Messesstandort und die Energiewirtschaft – Niedersachsen ist das Windland Nr. 1 in Deutschland.

**Fakten:**

- Bevölkerung: 7,93 Millionen
- Fläche: 47.614 km<sup>2</sup>
- Bevölkerungsdichte pro km<sup>2</sup>: 166 (Schweden 21)
- BIP je Einwohner: 32.591 Euro

**Größte Städte:**

- Hannover: 532.163
- Braunschweig: 251.364
- Oldenburg: 163.830

**Ministerpräsident:**

Stephan Weil (SPD)





# Schwedisch lernen digital: Neue Mittel und Methoden

Die Digitalisierung verändert nahezu alle Lebensbereiche. Auch Sprachenlernen funktioniert zunehmend online. Bei Duolingo oder Babbel pauken Lernende Vokabeln per App. Aber kann man so „richtig“ schwedisch lernen? Schweden aktuell spricht mit zwei Experten.



**Herr Fehr, Sie haben schon 1998 einen digitalen Sprachkurs zum Schwedischlernen entwickelt, damals auf CD-Rom. Aktuell bieten Sie den interaktiven Kurs „Schwedisch Souverän“ den Sie selbst entwickelt haben. Wo haben Sie besonders viel**

## **Programmierer-Herzblut einfließen lassen?**

Alles begann während der Endphase meines Skandinavistik-Studiums. Nachdem ich ein Jahr in Uppsala studiert hatte, wollte ich meinen Kommilitonen näherbringen, welche Phrasen und Wörter man in Schweden wirklich braucht. Daraus entstand ein erster Vokabeltrainer für den PC, dessen Wortschatz sich immer mehr erweiterte. Später habe ich meine schwedischen Freunde dazu eingesetzt, mir die Wörter auch einzusprechen. Diesen Vokabeltrainer habe ich uni-intern für damals 10 DM verkauft. Da dieses Programm sehr gut ankam und zunehmend genutzt wurde, kam die Idee auf, ein richtig umfangreiches Lernprogramm für den PC zu entwickeln. Also setzte ich mich mit ein paar Schweden zusammen, wir schrieben Dialoge, konzipierten Grammatikübungen und vervollständigten die Vokabeln und Phrasen. Das Programm hieß „Sprachstudio Schwedisch“ – und über Anzeigen in Skandinavien-Zeitschriften begann ich, es deutschlandweit auf selbst gebrannten CD-ROMs zu verkaufen.

## **War das noch Nebenerwerb oder schon ein Fulltime-Job?**

Mein Studium war zu der Zeit abgeschlossen und ich arbeitete hauptberuflich in einer digitalen Medienagentur. Weil die Kunden aber eine Menge gutes Feedback lieferten und der Bedarf immer noch stieg, entschloss ich mich irgendwann, den Job aufzugeben und mich ganz der Weiterentwicklung meiner Sprachkurse zu widmen. Ende 2002 erschien dann die erste Version des großen Flaggschiffs „Schwedisch AKTIV“, diesmal wirklich professionell produziert mit guten Sprechern, Tonstudio, Grafikdesignern, mehreren Sprachlehrern, die am Konzept mitgearbeitet hatten, und zahlreichen neuen Lernmodulen. Von diesem Programm samt dem kurz danach entstandenen „Norwegisch AKTIV“ konnte ich über zehn Jahre gut leben.

Danach begann ich mit der Entwicklung des Nachfolgers „Schwedisch SOUVERÄN“ – mit noch mehr Umfang, vielen neuen

Modulen, einer Mac-Version – aber auch mit all den bewährten Lern-Methoden des Vorgängers, nur in neuem Gewand. Wir haben sogar zahlreiche bekannte schwedische Vertreter von Kultur und Gesellschaft dafür gewonnen, Interview-Gastbeiträge für das Programm zur Verfügung zu stellen. Schwedisch SOUVERÄN erschien in der endgültigen Version erst Mitte 2015, ist also derzeit noch sehr aktuell und wurde von den Benutzern von Anfang an sehr positiv aufgenommen.

## **Was haben Sie eingebaut, um zum „Dranbleiben“ zu motivieren?**

Sicherlich ist das die wichtigste Herausforderung. Unsere Methode orientiert sich an vielseitigem realem Sprachunterricht samt Hintergrundwissen und echter Leidenschaft für Schweden, anstatt nur ein universelles Phrasenlernspiel zu sein. Wir haben im Gegensatz zu anderen Produkten nie versprochen, dass man ohne Vokabel-Lernen und ohne Verstehen der grundlegenden Grammatik solide Sprachkenntnisse bekommen kann. Stattdessen haben wir versucht, das notwendige Lernen möglichst spielerisch und didaktisch unterhaltsam aufzubauen. Daher haben wir in „Schwedisch AKTIV“ unter anderem den „virtuellen Lehrer“ eingebaut, der den Lernenden durchgehend mit Kommentaren begleitet. Er führt in jede Lektion ein, lobt, wenn man eine Übung gut und schnell gemacht hat, weist aber auch manchmal empört darauf hin, was man unbedingt noch mal wiederholen sollte. Diese „Belohnungsmethode“ – ich gebe mir mehr Mühe, wenn jemand mich hinterher dafür lobt, hat recht gut funktioniert. Der virtuelle Lehrer ist immer präsent, so dass man sich auf ihn einstellt und sein Wohlwollen erlangen möchte. In „Schwedisch SOUVERÄN“ haben wir dieses Prinzip noch erweitert. Man kann dort sogar Fragen an den Lehrer stellen, die online für alle beantwortet werden, und der Lehrer gibt auch mündliche Zusammenfassungen des Gelernten.

## **Bis zu welchem Sprachniveau kann man mit Ihrer Software gelangen?**

Man erwirbt einen Wortschatz von über 5.000 aktiven Vokabeln, die man auch korrekt schreiben kann, und lernt praktisch alle grammatischen Zusammenhänge, die es in der schwedischen Sprache gibt. Man lernt die Aussprache sehr gut und kann auch sein Hörverstehen perfektionieren, und man erwirbt zusätzlich eine Menge Kenntnisse über Land, Leute und die reale Anwendung der Sprache in allem möglichen Situationen in Schweden. Das ist ein sehr hohes und in der Praxis nützliches Sprachniveau.

Was so ein Programm aber natürlich nicht abfragen und zumindest nur indirekt fördern kann, ist die Fähigkeit, die Sprache selbststän-

dig in Gesprächen anzuwenden, also die aktive Konversationsfähigkeit. Dem einen fällt das leichter, dem anderen schwerer. Da diese Fähigkeit aber in die Prüfung des Sprachniveaus immer mit eingeht, kann man hier also nur Teilantworten geben. Wir sagen generell: Mit Schwedisch SOUVERÄN erreicht man mindestens das Niveau B1. Vom Hörverstehen, Wortschatz und Grammatikkenntnissen dürfte man aber noch deutlich höher gelangen. Damit hat man die perfekte Basis, um das eigene Anwenden der Sprache – am besten in Schweden direkt – zu erproben und einzuüben.

#### Wer sind die typischen Anwender Ihrer Software?

Unter den Benutzern unserer Programme sind sowohl solche, die die Sprache für ihr Studium, ihren Beruf oder für einen Auslandsaufenthalt lernen wollen wie auch Auswanderer, die sich auf Schweden intensiv vorbereiten. Vor allem aber sind es viele Schwedenfans, die die Sprache einfach mal richtig begreifen und anwenden wollen. Diese letzte Gruppe ist sicherlich die größte: die regelmäßigen Schweden-Urlauber, von der ganzen Familie bis hin zum engagierten Rentnerhepaar, die sich einen tieferen und konkret nutzbaren Einblick in das Land und die Sprache wünschen.

#### Viele nutzen ja inzwischen lieber mobile Endgeräte als den PC – bieten Sie auch dafür Lösungen an?

Das wird der nächste Schritt, der auf unserem Plan steht. „Schwedisch SOUVERÄN“ als universelle Version, die auf allen gängigen Geräten läuft, vom Laptop über das Tablet bis hin zum Smartphone. Es erfordert einige tiefere Eingriffe in die Art und Weise, wie das Programm optimal bedient wird, und eine Menge Neuprogrammierung. Methode und Material sollen hingegen weitgehend identisch bleiben. Wir arbeiten bereits intensiv daran und hoffen, eine solche Version zu Beginn des nächsten Jahres anbieten zu können. Das kommt in der Tat den Wünschen unserer Kunden sehr entgegen.

[www.schwedisch-souveraen.de](http://www.schwedisch-souveraen.de)



**Frau Störiko, ihr Sprachinstitut OBS! nutzt schon seit vielen Jahren die Möglichkeiten der Digitalisierung, unter anderem um Sprachenlernen ortsunabhängig zu ermöglichen. Welche Rolle spielt die Digitalisierung heute beim Spracherwerb?**

Aus dem Bereich des Sprachenlernens ist die Digitalisierung nicht mehr wegzudenken: Bei den Wörterbüchern fängt es an und geht hin bis zum Sprachunterricht über Plattformen wie Skype oder Facetime. Die Spanne reicht also von automatisierten Nachschlageoptionen über Lernsoftware und Unterrichtsmaterialien aus dem Netz bis hin zu Live-Begegnungen. Die digitalen Sprachlernoptionen im Netz eignen sich besonders für das Selbststudium, aber sie verlangen viel Disziplin. Daher sehe

ich sie mehr als Ergänzung. Motivierender und erfolgreicher ist das Sprachenlernen mit Trainer/Innen vor Ort oder online und am allerbesten ist natürlich ein Sprachkurs im Land selbst.

#### Wie funktioniert das Lernen per Skype denn konkret? Eins-zu-eins-Unterricht zu festgelegten Zeiten? Kann man so auch anerkannte Abschlüsse erzielen?

Skype- oder Facetime-Unterricht kann man als Einzel- oder Paarunterricht buchen. Die Teilnehmer vereinbaren einen Termin mit ihrer Lehrkraft, rufen sich über Skype an und hören und sehen sich dann über den Computer. Die Termine können die Teilnehmer ganz flexibel mit der Lehrkraft vereinbaren – und das funktioniert aus unserer Erfahrung auch sehr gut. Wie im Präsenzunterricht arbeitet man mit einem Lehrbuch – oder bei fortgeschrittenen Teilnehmern mit Texten, Filmen, Musik etc. Besonders praktisch ist, dass man sich während des Unterrichts Notizen schicken kann. Nach mindestens 20 Unterrichtsstunden stellen wir von OBS! gerne eine Teilnahmebestätigung mit Angabe des erreichten Niveaus nach dem Europäischen Referenzrahmen für Sprachen aus. Darüber hinaus nehmen wir die international anerkannte SWEDEX-Prüfung ab und ab Herbst diesen Jahres auch die SkandCert-Prüfungen in Norwegisch und Dänisch (ab 2018 zusätzlich in Isländisch und Finnisch).

„Das digitale Sprachenlernen erfordert viel Disziplin.“

#### Sie legen großen Wert auf individuellen Schüler-Lehrer-Kontakt, sei es per Skype, E-Mail oder im Unterricht vor Ort. Denken Sie, dass Sprachlernsoftware alleine nicht zum Erfolg führt?

Richtig. Sprache ist immer zwei- bzw. mehrseitig, daher kann Sprachlernsoftware genauso wie Lernen aus Büchern allein nicht zum Ziel führen.

#### Liegen die Grenzen des Digitalisierens also letztlich in der Art, wie Menschen lernen und kommunizieren?

So könnte man es sagen. Auch für unseren Sprachunterricht gilt: Vorrang hat nach wie vor das Lernen vor Ort, in der Präsenzsituation. Der Unterricht über Skype ist immer nur die zweitbeste Lösung. Aber sie greift da gut, wo keine Lehrkräfte in der Nähe sind, Teilnehmer sich ständig an verschiedenen Orten aufhalten oder zeitlich sehr flexibel sein möchten. Besonders gut funktioniert der Skype-Unterricht in Kombination mit Vor-Ort-Unterricht oder im Anschluss an einen Präsenzkurs, also als sogenanntes Blended Learning. Übrigens bieten wir seit diesem Jahr mit einer Trainerin auch Online-Seminare für Interkulturelles Training an. Diese runden den Sprachunterricht perfekt ab.

#### Wie stabil ist das Interesse am Schwedischlernen, sehen Sie Entwicklungen oder Schwankungen?

Die Nachfrage nach Schwedisch und auch Norwegisch ist stets hoch. Dänisch, Finnisch und Färoisch sind etwa gleichbleibend, und der „Renner“ momentan ist Isländisch!

[www.obsonline.de](http://www.obsonline.de)



# Festliche Verleihung des Schwedischen Unternehmenspreises 2017

Auch in diesem November trifft sich die deutsch-schwedische Wirtschaft zur Verleihung des Schwedischen Unternehmenspreises. Am 23. November 2017 lädt die Schwedische Handelskammer gemeinsam mit der Schwedischen Botschaft und Business Sweden nach Leipzig. Merken Sie sich den Termin jetzt schon vor!



23. NOVEMBER 2017 | nachmittags

## ACCELERATED INDUSTRIAL INNOVATION WITH DIGITAL STARTUPS

bei Porsche Leipzig GmbH

Die Digitalisierung der verarbeitenden Industrie ist für Deutschland und Schweden entscheidend. Ihre Bedeutung spiegelt sich in der deutschen Strategie für die Industrie 4.0 und in der schwedischen Strategie für Smart Industry wieder. Sie wird des Weiteren in der deutsch-schwedischen Partnerschaft für Innovation die vom schwedischen Ministerpräsidenten Stefan Löfven und Bundeskanzlerin Angela Merkel im Januar ins Leben gerufen wurde, hervorgehoben.

Um die Innovationen in der Smart Industry zu verbessern, realisieren Gewerbebetriebe in beiden Ländern das Potenzial der Zusammenarbeit zwischen Industrie und StartUps. Es liegt großes Potenzial in der Kombination der Kreativität und Agilität von StartUps und der Erfahrung und Umsetzungsvermögen der Industrieunternehmen. Es existieren bereits zahlreiche Beispiele in Deutschland und Schweden, sowohl im privaten als auch im öffentlichen Sektor. In Deutschland befindet sich ein solches Beispiel in Leipzig. Aus der Handelshochschule Leipzig ist der das Spinlab entsprungen, welches eng mit u. a. Porsche zusammenarbeitet. Dies ist ein perfekter Rahmen für das Seminar mit Schwerpunkt auf Accelerated Industrial Innovation mit Digital StartUps.

Die Veranstaltung findet in enger Zusammenarbeit mit Porsche statt und wird auf Englisch gehalten. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Notieren Sie sich auch den Termin für das umfassende Tagesprogramm zum Unternehmenspreis!



Sponsoren 2017



kallan

Kinnarps



Schwedische Handelskammer  
in der Bundesrepublik  
Deutschland



THE SWEDISH TRADE & INVEST COUNCIL



SCHWEDISCHE  
BOTSCHAFT

Handelsbanken

KOMSA  
DIE BEBERRG VERBUNDUNG



## Junior Chamber Camp: Junioren treffen sich in Leipzig



*Gala in Leipzig? Wir sind dabei!*

Am 23. November wird der Schwedische Unternehmenspreis in Leipzig vergeben – die Gala ist das größte und glamouröseste Event des Jahres. Das Düsseldorfer JCC-Komitee lädt zu diesem Anlass alle Junioren ins „Junior Chamber Camp“ ein: Die JCCLer können so günstig gemeinsam in der JCC-Unterkunft wohnen und diese als Ausgangspunkt für die Aktivitäten nutzen.

Hier wartet ein spannendes Programm: Am Donnerstag nach dem Check-in besteht die Möglichkeit, am Tagesprogramm des Unternehmenspreises teilzunehmen, danach treffen sich die JCCLer im Junior Chamber Camp wieder, werfen sich in Schale und nehmen einen Aperitif ein, bevor alle JCCLer gemeinsam zur Gala gehen. Am Freitag erwartet alle Teilnehmer ein Brunch, gefolgt von einem Workshop zum Thema Young Professionals und Social Media, den JCCLerin Renate Bauer, Teamleiterin Social Media Monitoring und Community Management, leitet.

### Junior Chamber Camp: 23. – 24. November 2017 in Leipzig

Gemeinsamer Besuch des Tagesprogramms und der Gala

Kennenlernen und Netzwerken mit JCCLern aus ganz Deutschland

• Nachtimbiss & Brunch

• Kosten: 80 Euro (Unterkunft, Brunch, Imbiss und das Seminar)

• Anmeldefrist: 1. Oktober 2017 über [schwedenkammer.de](http://schwedenkammer.de)

OBS: Die Anmeldung zur Gala und zum Tagesprogramm erfolgt separat über die Handelskammer – mehr Information in der schriftlichen Einladung zum Unternehmenspreis.

## Grattis, Victoria! JCC feierte 40. Geburtstag der Kronprinzessin



*Ein schöner Anlass zum Feiern: der 40. der Kronprinzessin*

Am 14. Juli 2017 wurde die Schirmherrin der Schwedischen Handelskammer Kronprinzessin Victoria 40 Jahre. Den Geburtstag feierten auch die JCCs in Düsseldorf und München: bei einem sommerlichen



After Work in Düsseldorf Prinzessinentorte und Zimtschnecken aufgetischt. In München wurde bei einem Picknick Kubb und Boule gespielt und der Kronprinzessin zu Ehren mit Sekt angestoßen.

## Krebsfest mit dem JCC Düsseldorf

August bedeutet Krebsaison für Schweden: Deshalb arrangierte der JCC Düsseldorf zusammen mit der Schwedischen Gesellschaft eine gut besuchte kräftskiva. Krebse im Überfluss, dazu echt

schwedischer Västerbottenkäse und wie es die Tradition gebietet fröhliche Schnapslieder machten den Abend zu einem gelungenen Event, bei dem viele neue Kontakte geknüpft werden konnten.

## JCC Brancheneinblick: Chemisch-pharmazeutische Industrie

# „Eine starke Forschungslandschaft“

### Warum hast du dich entschieden, nach Deutschland zu ziehen und hier zu forschen und zu arbeiten?

Nach Studium und Arbeit in Schweden, England und den Niederlanden war Deutschland für mich die richtige Wahl, um in der chemisch-pharmazeutischen Industrie zu arbeiten. Deutschland hat eine innovative, starke und weltweit einzigartige Chemie- und Pharmaindustrie. Daraus ergeben sich einzigartige Möglichkeiten zur Weiterentwicklung als Berufseinsteigerin.

### Wie unterscheidet es sich in Deutschland zu forschen von der Forschungsarbeit in Schweden?

Schweden ist internationaler als Deutschland, wobei Schwedisch kein Hindernis zur schnellen Integration sein muss, was einen einfacheren Einstieg in eine neue Stelle erlaubt. In Deutschland ist die deutsche Sprache hingegen sehr wichtig für das Arbeits- und Alltagsleben. Ein weiterer Unterschied ist, dass Schweden flache Hierarchien aufweist. Die akade-



Viktoria Eriksson, Beraterin bei Bayer

mische Forschungswelt in Schweden ist viel kleiner und überschaubarer und dadurch sehr agil. Auch ist die Start-up-Kultur in Schweden sehr ausgeprägt und gerade junge Forscher wagen ihr Glück in eigenen, kleinen Unternehmen. Deutschland hingegen hat den großen Vorteil der starken und weltweit fast einzigarti-

gen, strukturierten Forschungslandschaft mit Universitäten, Fraunhofer- und Max-Planck-Instituten. Diese Institutionen sind komplementär und ermöglichen neueste Forschungsideen in ihrer Entwicklung bis zur Kommerzialisierung zu unterstützen und zu begleiten. Ob akademische Forschung oder F&E der Industrie, die Schnittstelle der Institute bietet eine potente Plattform für führende Innovation.

### Welche Forschung ist momentan besonders im Fokus in Deutschland, welche Themen sind in der Forschungswelt besonders aktuell?

Wie gerade in fast allen Industrien ist Digitalisierung ein heißes Thema in der Forschungswelt. Ein Beispiel ist das Ermöglichen der personalisierten Medizin durch Datenverfügbarkeit und Analytik. Andere Themen fokussieren auf die Nachhaltigkeit, sei es in der Energiegewinnung, Rohstoffgewinnung aus nachwachsenden Quellen und deren Nutzung, sowie die Kreislaufwirtschaft in der Industrie.

Aus der Kammer

## Regionalgruppe Berlin bei Vorstellung des Volvo XC60

Gemeinsam mit der Schwedischen Botschaft lud das Kammermitglied Koch Automobile AG, bei der Thomas Greitzke, Leiter der Regionalgruppe Berlin, als Vorstandsmitglied tätig ist, Anfang Juli zur Vorstellung des neuen Volvo XC60 zum Empfang in die Botschaft.

Die Gäste erhielten an diesem Tag die einzigartige Gelegenheit, nach einem Sektempfang die Botschaften Dänemarks, Finnlands, Norwegens, Islands und natürlich Schwedens zu besichtigen. Dort erwartete alle dann noch ein weiteres Stück Schweden, das zum Königreich gehört wie das gelbe Kreuz auf blauem Grund: Volvo. Ungebundenheit, Sicherheit, Gestaltung, Wertigkeit, Komfort und Effizienz – alle diese skandinavischen Werte verkörpert der Autohersteller, auch im neuen Volvo XC60, der in diesem Rahmen erstmalig der Berliner Öffentlichkeit exklusiv präsentiert wurde. Im Botschafts-Auditorium gingen die

Besucher auf eine Zeitreise durch die Unternehmens- und Technikgeschichte von Volvo, auf der zu erfahren war, wie er wurde, was er ist: der neue Volvo XC60 in zweiter Generation, das meistverkaufte SUV seiner Klasse und eine Klasse für sich.



## Schirmherrin:



Kronprinzessin Victoria von Schweden

## Fördermitglieder:



## Handelsbanken

## Impressum

### Herausgeber:

Schwedische Handelskammer in der Bundesrepublik Deutschland e.V.  
Berliner Allee 32  
40212 Düsseldorf  
Tel. 0211-86 20 20-0  
Fax 0211-32 44 88  
www.schwedenkammer.de

### V.i.S.d.P.:

Thomas Ryberg, Präsident

**Titelbild:** imagebank.sweden.se

### Koordination, Anzeigen, Produktion:

Nordis – Agentur für Kommunikation  
Werdener Straße 28  
45219 Essen  
Tel. 02054-938 54 0  
schwedenkammer@nordis.biz  
www.nordis.biz

# Kammerkalender 2017

## 7. September 2017

Frankfurt: Nordic Talking

## 13. September 2017

Berlin: Swedish Business Breakfast



## 14. September 2017

Hamburg: Manufakturführung bei Mont Blanc

## 14. September 2017

JCC Frankfurt: After Work Quiz

## 21. September 2017

Stuttgart: Schwedischer Salon



## 5. Oktober 2017

Frankfurt: Management Forum: Digitalisierung und Arbeitsgestaltung – was bringt die Zukunft?



## 5. Oktober 2017

Frankfurt: Nordic Talking

## 6. Oktober 2017

Stuttgart: Traditionelles Krebsfest



## 11. Oktober 2017

Berlin: Swedish Business Breakfast

## 12. Oktober 2017

Berlin: Praxistag Datenschutz

Diese und weitere Veranstaltungen finden Sie auf [www.schwedenkammer.de](http://www.schwedenkammer.de)

## Ihr Kontakt in die Geschäftsstelle

Die Schwedische Handelskammer wird von der Geschäftsstelle in Düsseldorf aus geleitet. Hier sind wir Ihre Ansprechpartnerinnen für Fragen, Ideen und Anregungen. Melden Sie sich gern per Telefon, E-Mail oder Post bei uns!



### Helen Hoffmann

Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit und JCC  
Telefon: +49-(0)211-862020-15  
E-Mail: [hoffmann@schwedenkammer.de](mailto:hoffmann@schwedenkammer.de)



### Kerstin Nordström

Regionalgruppen, Mitgliederangelegenheiten und Projektmanagement  
Telefon: +49-(0)211-862020-14  
E-Mail: [nordstroem@schwedenkammer.de](mailto:nordstroem@schwedenkammer.de)

**In unserem zentral gelegenen SchwedenCenter in Düsseldorf können Sie Büros und unseren Konferenzraum mieten!**

## Nutzen Sie Schweden aktuell für Ihre Kommunikation!

Die „Schweden aktuell“ erscheint 6 Mal im Jahr. Dies sind die Schwerpunkte der kommenden Ausgabe 5/17: **Papier, Verpackung und Abfallwirtschaft**; Rheinland-Pfalz; Kultur im Internet. Anzeigenschluss ist der **28.09.2017**. Die Mediadaten mit Anzeigenpreisen und Terminen für 2017 finden Sie unter [www.schwedenkammer.de](http://www.schwedenkammer.de). Reservieren Sie jetzt Ihre Anzeigen unter 02054-938 54 17 oder [schwedenkammer@nordis.biz](mailto:schwedenkammer@nordis.biz).



# MIT SICHERHEIT WEITERGEDACHT.

**DER NEUE VOLVO XC60.**

JETZT BEI IHREM VOLVO HÄNDLER.  
MEHR INFORMATIONEN  
UNTER [VOLVOCARS.DE/XC60](https://www.volvocars.de/xc60)



**INNOVATION MADE BY SWEDEN.**